

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 28

Artikel: Hupen
Autor: Klaxon, Henri
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-501593>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

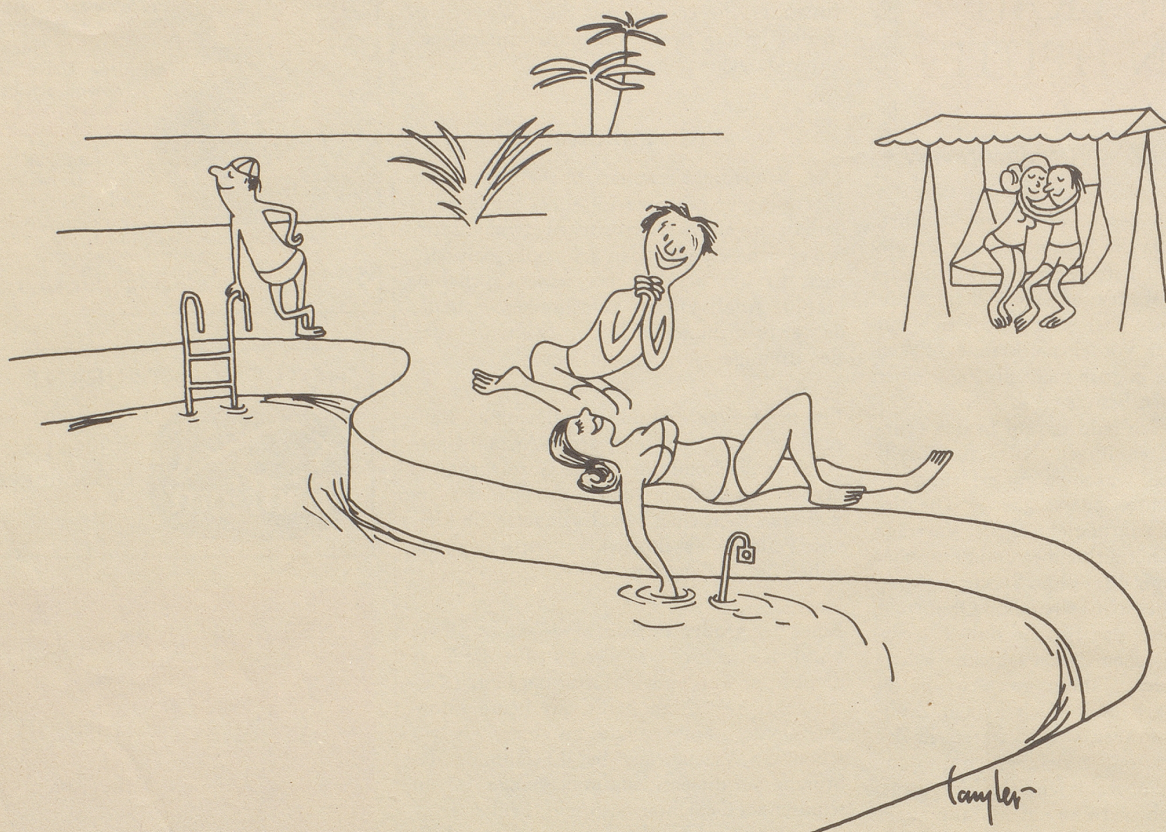
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Henri Klaxon:

HUPEN

Zwischen den zwei Weltkriegen schrieb der deutsche Philosoph Walter Hueck pessimistisch: «Die Autohupe ist die Posaune zum Untergang des Abendlandes.»

1959 aber beklagte sich eine deutsche Amtsstelle: «Das Hupen ist zum Balzruf der männlichen Jugend geworden.»

Der Komponist Anthony Hopkins hat ein Konzert für ausgedientes Auto und Orchester geschrieben, das aus den zwei Sätzen «Allegro molto Stirling Moss» und «Walzer der Vergaser» besteht. Bei der Uraufführung in Liverpool durfte das Solistenauto, ein Renault von 1910, wegen feuerpolizeilicher Vorschriften nicht aufs Podium gerollt werden. Man nahm deshalb die Auto-geräusche auf Tonband auf. An der Aufführung beteiligte sich der Komponist mit einer Autohupe.

Freilich: gute, alte Autohupen sind heute schwer aufzutreiben. Kürzlich sollte in Bern Georg Gershwins Orchesterwerk «Ein Amerikaner in Paris» (1928 von Walter Damrosch mit den New Yorker Philharmonikern uraufgeführt) aufgenommen werden. Dem ersten Thema dieser programmatischen Rhapsodie folgt das Tuten von echten Pariser Autohupen, und Gershwin wehrte sich stets sehr dagegen, daß andere Autohupen verwendet wurden als direkt aus Paris importierte.

In Bern wäre man froh gewesen, überhaupt alte Hupen zur Verfügung zu haben. Da sprang ein Sammler ein, ein Exemplar jener Fans also, die leidenschaftlich irgendetwas sammeln, präparierte Wanzen – sie sind in Aschaffenburg zu sehen –, Fahrpläne, Hundehalsbänder, Bierdeckel, Pistolen – 8000 Stück besitzt Truman –, Zündholzschachteln, Knöpfe. Oder eben: Autohupen. Und der famose Hupensammler aus dem Kanton Aargau war nicht nur in der Lage, mit einem Einzelstück auszuhelfen, sondern fragte auch noch nach der gewünschten Tonhöhe und schickte aus seiner Sammlung von einigen hundert Autohupen rund ein Dutzend zur Auswahl nach Bern.

miauen an. Auch eine Art Signallhupe!

Aus Deutschland aber kommt der Schrecken aller Schrecken: die elektrische, durch Knopfdruck zu betätigende Ski-Hupe ist erfunden. Sie soll im Gewimmel an Skihängen durch warnenden Hup-Ton die Unfallgefahr vermindern helfen: «Seitdem jedes zweite Großstadt-kind auf Schneeschuhe gestellt wird, erweist sich eine alpine Verkehrsregelung als bitter notwendig.» Ist irgendjemandem leicht unbehaglich zumute?

Sprichwort:
Fallen ist keine Schande,
aber liegenbleiben.

Resano-Traubensaft ...
Kräftespender und Genuß zugleich

Hersteller: Brauerei Uster, Uster

Aus Japan kommen neuerdings Stoffkatzen mit Transistorengeräten, die durch ein Kabel mit einem «Fühler» zwischen den Kleinkinderwindeln verbunden sind. Sobald die Windeln feucht werden, fängt die Stoffkatze, die den Kindern gleichzeitig als Spielzeug dient, zu

Lebenskünstler trinken
Appenzeller
Alpenbitter – jetzt gespritzt!